



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Ortsbeirat Naunheim
Sitzungsnummer	OB Nh/031/2020
Datum	Donnerstag, den 27.08.2020
Sitzungsbeginn	18:30 Uhr
Sitzungsende	21:00 Uhr
Sitzungsort	Sportlerheim des Turn- und Spielvereins Naunheim auf der Lahninsel

Anwesend:

vom Gremium

Frau Andrea Volk	Ortsvorsteherin
Herr Winfried Jung	Stellv. Ortsvorsteher
Herr Helmut Lepper	Ortsbeiratsmitglied
Herr Thomas Meißner	Ortsbeiratsmitglied
Frau Gabriele Köhlinger	Ortsbeiratsmitglied
Herr Hans-Martin Fries	Ortsbeiratsmitglied

Abwesend:

vom Gremium

Frau Marion Kauck	Ortsbeiratsmitglied
Herr Christian Simon	Ortsbeiratsmitglied
Herr Carl-Peter Greis	Ortsbeiratsmitglied

Ferner anwesend:

Dr. Andreas Viertelhausen, Bürgermeister (zu Top 3)
 Markus Heller, Tiefbauamt (zu Top 3)
 Bärbel Keiner, Stadträtin

Dr. Barbara Greis, Stadtverordnete
Anita Schwarz, Schriftführerin

Ortsvorsteherin Volk eröffnet um 18.30 Uhr die 31. Sitzung des Ortsbeirates Naunheim und begrüßt die Anwesenden. Der Ortsbeirat ist durch schriftliche Einladung der Ortsvorsteherin vom 10.08.2020 zu der öffentlichen Sitzung eingeladen worden. Die Einladung ist form- und fristgerecht ergangen. Die Hinweisbekanntmachung in der WNZ erfolgte am 22.08.2020. Die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates wird gemäß § 82 HGO in Verbindung mit § 53 HGO festgestellt.

Ortsvorsteherin Volk weist auf die ausliegende Gästeliste hin, in die sich die Zuhörerinnen und Zuhörer der öffentlichen Sitzung eintragen sollen um eine Nachvollziehbarkeit entsprechend der Pandemieverordnung sicher zu stellen.

Sie bittet um Ergänzung der Tagesordnung um einen neuen Tagesordnungspunkt „5 Heimatpflegerische Mittel“. Da keine Einwände erhoben werden, wird die Tagesordnung entsprechend ergänzt und genehmigt.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Bürgerfragestunde**
- 2 Anerkennung der Niederschrift vom 10.3.2020**
- 3 Ersatzbauwerk Lahnsteg**
- 4 Neuwahl Ortsgerichtsschöffe**
- 5 Heimatpflegerische Mittel**
- 6 Ehrenamtspreis**
- 7 Stellungnahmen des Magistrats u. a. zu Beschlüssen und Anregungen des Ortsbeirates**
- 8 Mitteilungen, Anregungen und Anfragen**
- 9 Verschiedenes**

Öffentlicher Teil

zu 1 Bürgerfragestunde

Es sind keine Zuschauerinnen und Zuschauer zugegen, die hierzu das Wort wünschen.

zu 2 Anerkennung der Niederschrift vom 10.3.2020

Die Niederschrift wird anerkannt.

zu 3 Ersatzbauwerk Lahnsteg

Zu diesem Tagesordnungspunkt übergibt Ortsvorsteherin Volk das Wort an Bürgermeister Dr. Viertelhausen und den Leiter des Tiefbauamtes Herrn Heller.

Bürgermeister Dr. Viertelhausen erläutert, dass der Lahnsteg erneuert werden muss, in diesem Zuge soll auch die Zuwegung und der Festplatz neu beplant werden. Besonders die kritische Verkehrssituation vor dem Tunnel durch Begegnungsverkehr von Radfahrern/Fußgängern auf dem Radweg und aus der Unterführung Kommenden bzw. ein- und ausfahrenden Fahrzeugen der Landesstraße zum Festplatz soll entschärft werden.

Anhand eines aufgehängten Planes erklärt er einige Details zu diesen Überlegungen.

So wurde ein kleiner Grundstücksankauf getätigt, der eine verbesserte Kurvenführung ermöglichen soll.

Der Radweg aus Richtung Lahnau, soll am Anfang des Festplatzes durch Errichtung eines Dammes (zwischen Festplatz und Lahn) zum Steg geleitet werden. Damit werden diese Verkehrsteilnehmer komplett aus dem Festplatzbereich herausgenommen.

Fahrzeuge die von der Landesstraße einfahren, sollen in Form einer Einbahnregelung bei dem alten Stromhäuschen auf den Parkplatz geleitet werden. Diese Zufahrt soll auch für Lastkraftwagen zur Entleerung der Glascontainer, die ebenfalls umgesetzt werden, nutzbar sein. Für die Nutzer der Glascontainer soll eine Parallelparkspur im Standortbereich eingerichtet werden.

Der Parkplatz soll so gestaltet werden, dass er auch für Festivitäten weiter zur Verfügung steht, die Wege des Parkplatzes sollen evtl. asphaltiert werden, welche Befestigung die Parkflächen erhalten, ist noch zu klären.

Vom Parkplatz aus soll eine kleine Treppenanlage zum Steg führen. Barrierefrei ist der Steg über den Radfahrweg zu erreichen.

Der neue Steg soll neben dem jetzigen Bauwerk errichtet werden, damit auch während der Bauphase die Erreichbarkeit der Lahninsel sichergestellt ist. Der Damm müsste auf der Lahninsel etwas weiter in Richtung Vereinsgelände verlegt werden, nach wenigen Metern würde dieser dann wieder auf den ursprünglichen Weg zurückführen. Für diese Maßnahme müssten einige Bäume gefällt werden. Für eine mit Autos befahrbare Brücke wäre die Entfernung nahezu aller Bäume an dem jetzigen Weg notwendig, ergänzt Bürgermeister Viertelhausen.

Die derzeitigen Planungsansätze gehen von einer Stegbreite von etwa 4 Meter zuzüglich Randkappen aus (deren Breite je nach Baumaterial des Stegs etwas variiert). Das derzeitige Bauwerk ist sehr einprägsam, welche Bauweise und welches Material für den neuen Steg verwendet wird, ist von technischen und finanziellen Voraussetzungen abhängig. Wenn der Steg als reiner Rad- und Fußweg errichtet wird, ist dieser ebenso wie der Ausbau des Festplatzes und die Planungskosten in hohem Maße förderungsfähig. Eine gewünschte Befahrbarkeit etwa für Rettungs- oder Ver- und Entsorgungsfahrzeuge würde erhebliche Mehrkosten für das Bauwerk bedeuten und dies wäre auch nicht förderungsfähig, was eine weitere erhebliche Mehrbelastung für den städtischen Etat bedeuten würde.

Im Anschluss zu diesen Ausführungen ruft Ortsvorsteherin Volk zunächst den Ortsbeirat zu Fragestellungen auf.

Ortsbeiratsmitglied Jung erfragt, wie hoch die Unterkante des neuen Bauwerks laut Wasser- und Schifffahrtsamt über dem Wasserspiegel sein muss. Da diese Frage vor Ort nicht beantwortet werden kann, sagt Tiefbauamtsleiter Heller zu, die Antwort über das Protokoll weiterzuleiten. Ob bereits geprüft wurde inwieweit für eine Brücke mit dieser Spannweite eine Variante mit einem Mittelposten günstiger ist, hinterfragt Ortsbeiratsmitglied Jung. Dies verneint Herr Heller und verweist auf den frühen Planungsstand. Erst nach Zusage der Fördermittel darf die Ausschreibung des Ingenieurwettbewerbs erfolgen. Erst nach Ende dieses Wettbewerbs könnten diverse Varianten für das neue Bauwerk im Detail geprüft werden.

Ortsbeiratsmitglied Lepper hinterfragt die Ausgestaltung der Drängelgitter im Bereich der Unterführung der Landesstraße, da die zur Zeit installierten für breitere Rollstühle/ Rollatoren nicht geeignet sind. Bürgermeister Dr. Viertelhausen sagt zu, dass dies bei der Planung berücksichtigt wird.

Auf Nachfrage der Stadtverordneten Dr. Greis erklärt Bürgermeister Viertelhausen, dass der eigentliche landwirtschaftliche Weg im Bereich des Festplatzes erhalten bleibt, da ja die Anlieger bzw. Landwirte diesen weiter nutzen. Auf ihre weitere Nachfrage, ob der Damm entlang der Lahn wasserrechtlich genehmigungsfähig ist, erklärt Bürgermeister Viertelhausen, dass dies geprüft wurde. Zur Sicherheit werde mehr als die vorgeschriebene Retentionsfläche vorgehalten, so dass hier noch ein gewisser Puffer vorhanden bleibt.

Ortsbeiratsmitglied Jung hinterfragt das Ergebnis der in diesem Jahr fälligen Bauwerks-hauptprüfung, soweit diese bereits stattgefunden hat. Tiefbauamtsleiter Heller erklärt, dass es Jahresverträge hierfür gibt, die Prüfung beauftragt ist und dass der Termin noch nicht stattgefunden hat. Er bittet über das Protokoll den Termin zu erfragen.

Ortsbeiratsmitglied Meißner geht von einer Realisierung des neuen Stegs erst in einigen Jahren aus und hinterfragt Lösungsvorschläge, sollte es durch die Bauwerksprüfung zu einer Sperrung des jetzigen Bauwerks kommen. Fachamtsleiter Heller entgegnet, dass in einem solchen Fall nach kurzfristigen Lösungen geschaut werden müsse, eine Ertüchtigung des Bauwerks ist nach seiner Einschätzung technisch nicht so einfach zu bewerkstelligen. Bürgermeister Dr. Viertelhausen ergänzt, dass in Wetzlar bereits einige Brücken auf die eine oder andere Weise vorübergehend verstärkt wurden, sollte dies hier nicht möglich sein, so bestünde ja zumindest noch eine Zufahrtsmöglichkeit zur Lahninsel über Garbenheim. Ortsbeiratsmitglied Meißner befürchtet, dass im schlimmsten Fall ein Sperrzaun vor dem Lahnsteg stehen wird.

Der Ortsbeirat erteilt den Zuhörern das Fragerecht. Stefan Krüger (Fischereiverein) hinterfragt, wie weit der Damm auf der Lahninsel an die Vereinsflächen heranreichen wird. Tiefbauamtsleiter Heller erklärt dass ein gewisser Abstand zum jetzigen Bauwerk aufgrund der

notwendigen Widerlager erforderlich ist, dieser lasse sich jedoch noch nicht genau beziffern. Auf weitere Nachfrage nach der Höhe des angedachten Damms und dessen Abstands zur Lahn, ermittelt Herr Heller auf Grund des Planes einen Abstand von ca. 6 Meter an der schmalsten und 20 Meter an der breitesten Stelle. Zur Höhe des Dammes können noch keine genauen Angaben gemacht werden, da diese abhängig ist von der Höhe des neuen Lahnstegs. An diesen müsse er angeschlossen werden und die maximale Steigung des Damms dürfe 6% betragen um behindertengerecht zu sein.

Ortsbeiratsmitglied Meißner äußert seine Bedenken hinsichtlich des Hochwasserschutzes, so wären in Wetzlar an der Lahn Gebäude entsprechend hochwassersicher errichtet worden und hier würde nun ein Damm in unmittelbarer Nähe zur Lahn gebaut. Auch bestehen Bedenken, dass durch die Errichtung des Dammes der gegenüberliegende Uferbereich und die unweit stehenden Vereinsgebäude mehr durch das Hochwasser beeinträchtigt werden könnten. Tiefbauamtsleiter Heller erklärt, dass der Festplatz deutlich niedriger liegt als der gegenüberliegende Uferbereich, so dass er diese Gefahr nicht so sieht. Dennoch sollte die Überschwemmungsfläche entsprechend geprüft werden.

Auf den derzeitigen Gefahrenpunkt Abfahrt/Auffahrt Festplatz zur L3285 weist Stefan Krüger hin und hinterfragt ob durch die Planungen auch hier für Abhilfe gesorgt werden kann. Hierzu erklärt Markus Heller, dass an der L3285 selbst nichts geändert wird, jedoch wird die Trompete (Auffahrt), wenn es die Möglichkeit gibt, etwas breiter, so dass hier evtl. eine bessere Einsicht in den Straßenverlauf möglich wird, dies wird jedoch noch mit Hessen Mobil besprochen werden müssen.

Es ergibt sich erneut eine Diskussion über eine Befahrbarkeit des neuen Bauwerks, z.B. für Rettungsfahrzeuge. Genaue Zahlen über bisherige notwendige Einsätze liegen nicht vor, ob tatsächlich ein schnellerer Einsatz über Naunheim möglich ist, lässt sich ebenfalls vor Ort nicht klären. Seitens des Turn- und Spielvereins wird aber nochmal darauf hingewiesen, dass der derzeitige Abtransport von Verletzten über die Schwellen auf dem Weg Richtung Garbenheim bei bestimmten Verletzungen nicht sehr förderlich erscheint. Auch die Wartezeit von Notruf bis Eintreffen der Rettungskräfte wird bemängelt.

Auf Hinweis von Ortsbeiratsmitglied Fries, dass die Lahninsel nicht nur von den Sportlern, sondern auch durch Freizeitnutzung mehr und mehr genutzt wird und auch dies bedacht werden sollte, entgegnet Bürgermeister Dr. Viertelhausen, dass außer Frage steht, dass durch die Umgestaltung die Attraktivität der Lahninsel gesteigert wird.

Bürgermeister Dr. Viertelhausen verweist auf Erfahrungswerte zeigen, dass Schlüssel zu Schranken oder Pollern immer wieder auch an nicht Berechtigte gelangen und somit die Kontrolle über die Einfahrt nicht gewährleistet werden kann. Gerade die vorgeschriebene Notentriegelungsmöglichkeit bei Pollern stellt hier ein großes Problem dar. Außerdem müsse durch die abgelegene Lage eben auch daran gedacht werden, dass es ein Vandalismusproblem geben könnte.

Ortsvorsteherin Volk weist darauf hin, dass entsprechende Einsatzfahrzeuge immer größer werden, bereits jetzt können Müllentsorgungs- und Kanalfahrzeuge über Garbenheim nicht mehr auf die Insel einfahren. Auch dies sollte bei einer Planung bedacht werden. Bürgermeister Dr. Viertelhausen bittet darum, diese Fragestellungen mit aufzunehmen.

Unter den Anwesenden ergibt sich eine Diskussion über die Frage ob es eine kostengünstigere Alternative zwischen dem jetzt geplanten und der immer wieder zur Sprache gebrachten Befahrbarkeit für Fahrzeuge mit 7,5 Tonnen gibt.

Zu der geplanten Ein- und Ausfahrtmöglichkeit der Parkfläche bittet der Turn- und Spielverein um Berücksichtigung, dass Gästevereine teilweise auch mit größeren Reisebussen anreisen. Bürgermeister Viertelhausen sagt eine entsprechende Prüfung/Planung zu.

Ortsvorsteherin Volk erinnert an die seinerzeit vom Fischereiverein geäußerten Bedenken, dass ein Mittelpfosten unter der Brücke Probleme für die Fischerei bringen könnte. Hierzu erklärt Stefan Krüger, dass es dabei um die veränderten Strömungsverhältnisse geht, dies jedoch lediglich eine Befürchtung und nicht erwiesenermaßen entstehen muss. Es besteht Einvernehmen, hierzu die weiteren Planungen abzuwarten.

Der Ortsbeirat und die anwesenden Vereine bitten um entsprechende Information und Beteiligung wenn der Ingenieurswettbewerb abgeschlossen sein wird und entsprechende Varianten vorliegen. Bürgermeister Dr. Viertelhausen sagt dies zu.

zu 4 Neuwahl Ortsgerichtsschöffe

Ortsvorsteherin Volk berichtet, dass die Amtszeit des Ortsgerichtsschöffen Alfons Sauer-
mann am 3.11. endet. Sie hat im Vorfeld mit ihm gesprochen, da er sich auch weiterhin
bereit erklärt das Amt zu begleiten, schlägt sie vor, ihn erneut zu benennen.

**Der Ortsbeirat schlägt einstimmig Herrn Alfons Sauer-
mann für eine weitere Amts-
zeit als Ortsgerichtsschöffen vor.**

In diesem Zusammenhang hat Ortsgerichtsvorsteher Flecke erneut darum gebeten Perso-
nen anzusprechen, die zukünftig für eine solche Tätigkeit in Betracht kommen könnten.
Altersbedingt könnte in den kommenden Jahren hier Bedarf im Ortsgericht entstehen.
Ortsvorsteherin Volk berichtet weiter, dass sich der derzeitige stellvertretende Ortsge-
richtsvorsteher Richard Mandler bereit erklärt hat dieses Amt auch weiter wahrzunehmen,
sich jedoch einen zweiten Vertreter wünscht. Gemäß Rücksprache mit Herrn Wein vom
Rechtsamt ist dies rechtlich auch möglich, so dass eine weitere Vorlage absehbar ist. Herr
Alfred Sigl hat auch schon seine Bereitschaft erklärt diese Position zu übernehmen.

zu 5 Heimatpflegerische Mittel

Traditionell übernimmt der Ortsbeirat aus den Heimatpflegerischen Mitteln die Kosten der
Brezeln für die Schulanfänger, erklärt Ortsvorsteherin Volk. In diesem Jahr wurde eine
Rechnung in Höhe von 68,40 € eingereicht. Bisher wurden keine Ausgaben aus den Hei-
matpflegerischen Mitteln in diesem Jahr getätigt.

**Der Ortsbeirat beschließt einstimmig die Übernahme der Rechnung für die Schulan-
fänger-Brezeln.**

zu 6 Ehrenamtspreis

Bereits in der letzten Ortsbeiratssitzung wurde darüber gesprochen, ausgewählten ehrenamtlich Tätigen eine kleine Geste des Dankes zukommen zu lassen. Durch die Voraussetzungen des Landesehrenbriefs können auf diesem Wege nicht alle Personen geehrt werden, denen eine solche Ehrung gebühren würde. Die Ortsvorsteherin gibt einen Entwurf als Tischvorlage aus, in dem einige Kriterien für einen Ehrenamtspreis benannt sind. Darüber und auch über die Form der Ehrung bzw. Form des Geschenkes ist noch zu sprechen. Dies möchte sie zunächst mit ihren Kollegen aus den anderen Stadtteilen besprechen und das Thema dann erneut aufgreifen.

zu 7 Stellungnahmen des Magistrats u. a. zu Beschlüssen und Anregungen des Ortsbeirates

7.1.

6-streifiger Ausbau der A45 zwischen dem Kreuz Wetzlar-Ost und dem Wetzlarer Kreuz; TOP 7 der 29. Sitzung des Ortsbeirats am 18.12.2019; Schreiben des Büros des Baudezernats

Das Schreiben wurde mit der Einladung zur Kenntnis gegeben.

Ortsbeiratsmitglied Lepper zeigt sich erfreut über die ausführliche Stellungnahme zu den Fragestellungen des Ortsbeirats. Die darin enthaltenen Informationen sollten auch den Bürgern zur Kenntnis gegeben werden. Ortsvorsteherin Volk wird kurzfristig mit dem Verfasser des Antwortschreibens abklären inwieweit dies möglich ist und die Informationen dann über den Bericht über die Ortsbeiratssitzung mit aufnehmen. Der anwesende Vertreter der WNZ erhält während der Sitzung eine Kopie des Schreibens.

7.2

Geschwindigkeitsmessungen Eichendorffstraße; TOP 5 der 30. Ortsbeiratssitzung am 10.3.2020; Schreiben des Ordnungsamtes vom 15.5.2020

Das Schreiben wurde mit der Einladung zur Kenntnis gegeben.

Gemäß Rücksprache von Ortsvorsteherin Volk mit dem damaligen Beschwerdeführer hat sich eine Besserung der Situation ergeben.

7.3.

Baumaßnahme Wilhelmstraße; TOP 3 der 30. Ortsbeiratssitzung am 10.3.2020; Schreiben des Büros des Baudezernates vom 14.4.2020

Das Schreiben wurde mit der Einladung zur Kenntnis gegeben.

Ortsvorsteherin Volk berichtet, dass wohl keine archäologischen Funde aus der Keltenzeit dort gefunden wurden, die einen Baustopp bedingt hätten, wie zunächst vermutet wurde.

7.4

Absage Graben- und Wegeschau

Ortsbeiratsmitglied Jung berichtet, dass er sich im Mai/Juni an das Tiefbauamt gewandt hatte, da er auf tiefhängende Äste über öffentliche Wege hingewiesen wurde, die die Ern-

tefahrzeuge beeinträchtigen. Er wurde darum gebeten schriftlich mit Karte eine Eingabe zu machen, was er auch erledigt hatte. Dennoch wurde bis zur Ernte nichts unternommen, so dass die Landwirte selbst tätig werden mussten. Auch derzeit bestehen noch Missstände, so im Bereich des Weges Liagraben/am Buderuswäldchen. Die Wege wachsen zu und die Landwirte weichen auf Ackerflächen aus um den Bewuchs zu umfahren. Im Bereich Zehnheck/Steinbruch wurde auch in Weg in Eigenarbeit freigeschnitten. Dies sind städtische Aufgaben, kritisiert er erneut. Ortsvorsteherin Volk schlägt vor, dieses Thema in einer der kommenden Sitzungen, wenn Stadtrat Kortlüke und der neue Leiter des Stadtbetriebsamts zu Gast sein werden, aufzugreifen.

7.5

Fragen und Antworten von Hessenmobil im Internet

Ortsvorsteherin Volk hat den Fragen/Antwortenkatalog ausgedruckt und bietet ihn zur Einsichtnahme an.

zu 8 Mitteilungen, Anregungen und Anfragen

8.1

Grundstücksankauf vom Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke, Gießen

Ortsvorsteherin Volk berichtet über die Vorlage des Ankaufs einer kleinen Parzelle zur Erweiterung des Radwegs im Bereich Festplatz/Mühle. Lediglich der Ankauf eines Streifens am Ende des schmalen Radwegs entlang der Landesstraße steht somit noch aus. Leider konnte noch keine Einigung mit der Eigentümerin erzielt werden.

8.2

Ortstermin Zabelgelände

Ortsvorsteherin Volk berichtet über einen Ortstermin mit Anwohnerinnen und Anwohnern, Vertretern des Bauordnungsamts und des Bauträgers an dem ehemaligen Zabelgelände. Anlass waren vor allem Beschwerden dahingehend, dass es häufig bereits vor 7 Uhr und teilweise nach 20 Uhr durch LKW und Arbeiten auf dem Gelände erhebliche Beeinträchtigungen durch Lärm gebe. Bei dem Ortstermin wurde auch über mögliche Probleme wegen der Zuwegung zu dem Wohnkomplex gesprochen. Eine Idee ist nun, Einfahrt/Ausfahrt für die Anwohner in Form einer Einbahnregelung zu trennen. Ortsvorsteherin Volk schlägt hierzu vor einen Ortstermin in etwa 2 bis 3 Wochen und unter Einbezug der betroffenen Anlieger zu vereinbaren.

8.3.

Rutschgefahr am Brunnen

Ortsvorsteherin Volk erinnert, dass im Gremium der Wunsch geäußert wurde nachzufragen ob die Steine aufgerauht und somit die Rutschgefahr evtl. kostengünstig entschärft werden könnte. Der angefragte Fachbetrieb hat eine Sandstrahlreinigung vorgeschlagen, die Reinigungsarbeiten sollten in einem regelmäßigen Turnus stattfinden. Ortsvorsteherin Volk hat die Hinweise an das Stadtbetriebsamt weitergegeben. Am Montag, dem 28.9. um 8 Uhr wird hierzu ein Ortstermin mit Vertretern des Baudezernats

und des Stadtbetriebsamts am Brunnen stattfinden. Eine weitere Idee ist es, rund um den Brunnen 3 Bänke aufzustellen um den Fußgängerverkehr zu leiten. Dies vielleicht in Steinoptik passend zum Brunnen. Auch angesichts des Umzugs der örtlichen Eisdielen in die Ortsmitte könnte dies durchaus eine attraktive Möglichkeit darstellen hier weitere Sitzmöglichkeiten zu schaffen und die Aufenthaltsqualität im Ortskern zu erhöhen.

8.4

Spielplatz auf der Lahninsel

Ortsvorsteherin Volk berichtet, dass mittlerweile der Auftrag für einen Spielturm für ca 30000€ erteilt wurde, hieran soll auch die seinerzeit abgebaute Rutsche befestigt werden. Es wird derzeit mit einem Aufbau Ende August/Anfang September gerechnet.

8.5

Müllablagerungen im Stadtteil

Ortsvorsteherin Volk gibt die Bitte des Stadtteilbüros weiter, künftig wilde Müllablagerungen direkt bei dem zuständigen Amt für Umwelt- und Naturschutz zu melden und nicht über das Stadtteilbüro. Schrittführerin Schwarz ergänzt, dass das Stadtteilbüro auch in der Vergangenheit die Meldung lediglich dorthin weitergeleitet hat. Auch spätere Nachfragen der Melder zum Sachstand können vom Stadtteilbüro in der Regel nicht beantwortet werden. Der direkte Kontakt zu einem Ansprechpartner im Fachamt könnte dabei auch den Vorgang für den Beschwerdeführer vereinfachen.

8.6

Mülleimer bei Bänken an Hauptwegen

Schon des öfteren hat dieses Thema den Ortsbeirat beschäftigt, so Ortsvorsteherin Volk. Nachdem vor einigen Jahren die Stadtteilmitarbeiter ein „Bankkataster“ erstellt haben, möchte sie dieses nun zunächst beim Stadtbetriebsamt anfordern um zu schauen in welchen Bereichen die Aufstellung von Mülleimern bei Bänken Sinn machen würde. Gerade die Entsorgung der Hundekotbeutel während des Spaziergangs stellt weiterhin offensichtlich ein Problem dar, so finden sich diese leider zunehmend rechts und links der Wege, begründet Ortsvorsteherin Volk. Der Ortsbeirat befürwortet die Anforderung des Bankkatasters.

8.7

Dirtbike-Anlage

Ortsvorsteherin Volk berichtet von einem Brief eines 11jährigen in welchem der Wunsch nach einer Dirtbikeanlage geäußert wurde, hinzugefügt war eine Unterschriftenliste weiterer interessierter Kinder- und Jugendlichen und auch einiger Erwachsener. Ein gemeinsames Gespräch mit dem zuständigen Mitarbeiter des Jugendamts hat ergeben, dass das Fachamt das Anliegen unterstützt. Eine möglicherweise geeignete Fläche wurde in den Blick genommen und Kontakt mit dem Stadtplanungsamt aufgenommen.

8.8

Spazierwege auf der Lahninsel

Nachdem nun das Gelände des Sportvereins eingezäunt wurde, sollte die Wegeführung auf der Lahninsel, nicht nur im Umfeld der Anlage betrachtet werden, regt Ortsbeiratsmitglied Jung an. Teilweise enden die Wege unerwartet für Spaziergänger nun

am neu errichteten Zaun. Ortsvorsteherin Volk schlägt vor, auch dieses Thema in der Sitzung mit dem Dezernenten aufzugreifen.

8.9

Brücke über die BAB 45 Eisenstraße/Lehmenkaut

Wie der Stellungnahme zum Ausbau der Bundesautobahn zu entnehmen ist, müssen einige Brücken abgerissen und neu gebaut werden. Ein besonderer Augenmerk sollte hierbei auf der künftigen Gestaltung der Brücke zur Lehmenkaut liegen, so Ortsbeiratsmitglied Lepper. Aufgrund der derzeitigen Bauweise ist dort nur eine einspurige Verkehrsführung möglich. Bei einem Neubau sollte dies optimiert werden. Im Ortsbeirat besteht Einvernehmen, dass hier auch künftige Entwicklungen des Gewerbegebietes, eine evtl. Erweiterung aber auch der Wohnbebauung in die Planungen einer neuen Brücke einbezogen werden sollten. Der Ortsbeirat bittet das Fachamt, diesen Hinweis in zukünftige Planungsgespräche aufzunehmen.

8.11

Obstbäume in Naunheim

Vor dem Hintergrund der Initiative „Essbare Stadt“ sollte auch über die Verwertung des Obstes an den städtischen Bäumen im Bereich Tennisplätze/Bebelschule gedacht werden, weist Ortsbeiratsmitglied Meißner hin. Um eine Ernte durch Interessierte zu ermöglichen, sollte auf die Möglichkeit hingewiesen bzw. die dortigen Wiesen gemäht werden, ergänzt er. Ortsvorsteherin Volk bietet an, kurzfristig mit dem Obst- und Gartenbauverein zu sprechen inwieweit dieser das Obst ernten möchten und dann ggffls. bei der Pressestelle der Stadt um Veröffentlichung eines Hinweises zu bitten. Dieser Vorschlag findet die Zustimmung des Ortsbeirats.

8.12

Fehlende Netze an den Toren des Bolzplatzes

Ortsbeiratsmitglied Köhlinger berichtet, dass sie auf die fehlenden Netze der Tore angesprochen wurde. Ortsvorsteherin Volk bietet an, bei dem Fachamt nachzufragen ob evtl. Sicherheitsbedenken den jetzigen Zustand bedingen. Sollte dies nicht der Fall sein, so schlägt sie vor, die vermutlich nicht allzu teuren Netze für die kleinen Tore über die heimatpflegerischen Mittel zu finanzieren. Entsprechende Kataloge liegen dem Turn- und Spielverein vor, berichten die Anwesenden auf Nachfrage.

8.13

Graben- und Wegeschau neuer Termin

Ortsbeiratsmitglied Fries fragt an, ob bereits ein neuer Termin für die abgesagte Graben- und Wegeschau feststeht. Er berichtet über einen zugewachsenen Weg im Bereich Oberwasen. Da sich dieser im Naturschutzgebiet befindet, liegt hier die Zuständigkeit nicht bei Stadt sondern bei der Oberen Naturschutzbehörde (Regierungspräsidium) entgegnet Ortsbeiratsmitglied Jung.

Der Ortsbeirat bittet um Mitteilung des neuen Termins für die Graben- und Wegeschau.

9.1

Bürgerbus

Der Bürgerbus hatte seine Fahrten coronabedingt zeitweise eingestellt, berichtet die Ortsvorsteherin. Obwohl einige Privatpersonen und Gruppen sich bereit erklärt hatten bei der Versorgung behilflich zu sein, wurde dieses Angebot im Stadtteil nicht in Anspruch genommen. Dies ist wohl auch ähnlich in der Kernstadt und in den anderen Stadtteilen festgestellt worden. Daher scheint die Versorgung anderweitig gewährleistet gewesen zu sein, resümiert die Ortsvorsteherin.

9.2

Waldbegehung mit Förster George

Nachdem die Waldbegehung coronabedingt ausgefallen ist, soll diese im Frühjahr nächsten Jahres (März/April) erneut terminiert werden, schlägt Ortsvorsteherin Volk vor.

9.3

Nächster Termin für Ortsbeiratssitzung

Ortsvorsteherin Volk berichtet, dass sie derzeit um eine Terminabstimmung mit Stadtrat Kortlüke bemüht ist und bittet um Vormerkung der möglichen Termine. Um eine entsprechende Räumlichkeit zur Verfügung zu haben, wurden fürsorglich einige Alternativtermine in der Kulturhalle reserviert (Montag 19.10., Donnerstag 22.10. bzw. Montag und Donnerstag in der ersten Novemberwoche). Sie bittet um Vormerkung und wird den genauen Termin mitteilen sowie dieser festgelegt werden konnte.

Andrea Volk

Schritfführerin

Anita Schwarz Ortsvorsteherin